

Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

**Statuten des evangelisch-theologischen Vereins in Bonn,
gestiftet am Geburtstage Luthers 1849**

Evangelisch-Theologischer Verein <Bonn>

Bonn, [1882]

[urn:nbn:de:hbz:5:1-13060](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-13060)

Ab

1227²

318

Statuten
des
evangelisch-
theologischen
Vereins
in
Bonn.

(1882.)

Nr 1227^e/318 •

2. Exzel.

Revision

Der
Universitäts-Bibliothek zu Bonn
geschenkt

* aus dem Nachlass der *
— Frau Prof. Wilhelm —
— Mangold-Bonne —

wis
heit

als
(sie

ord
mit

auf
The

13. 11045

Statuten

des

evangelisch-theologischen Vereins in Bonn

gestiftet am Geburtstage Luthers 1849.



I. Zweck.

§ 1. Der Verein bezweckt, seine Mitglieder in ihrer wissenschaftlich-theologischen Bildung zu fördern und Gelegenheit zu geselliger Annäherung zu bieten.

§ 2. Zur Förderung des erstgenannten Zwecks besteht als integrierender Theil des Vereins die Dorner-Bach-Stiftung (siehe die Statuten derselben).

II. Mitglieder.

§ 3. Der Verein besteht aus ordentlichen und ausserordentlichen Mitgliedern; er ernennt alte Herren und Ehrenmitglieder.

§ 4. a. Ordentliches Mitglied des Vereins kann jeder auf hiesiger Universität immatrikulierte Student der evangelischen Theologie werden.

b. Ausserordentliches Mitglied ist derjenige, welcher auf eine andere Universität übersiedelt, nachdem er mindestens 2 Semester dem Verein angehört hat.

c. Beim Uebertritt in's Philisterium entscheidet der Verein bei jedem einzelnen auf seinen Wunsch hin über seine Ernennung zum alten Herrn.

d. Zu Ehrenmitgliedern können bei Anwesenheit von $\frac{3}{4}$ der Mitglieder unter Zustimmung von $\frac{2}{3}$ der Anwesenden diejenigen ernannt werden, die sich um den Verein in hervorragender Weise verdient gemacht haben.

III. Aufnahme und Austritt.

§ 5. Die Aufnahme erfolgt nach vorhergehender Meldung in der folgenden Sitzung, wenn nicht von mindestens 3 Mitgliedern Protest erhoben wird. In diesem Falle entscheidet $\frac{2}{3}$ Majorität aller anwesenden stimmberechtigten Mitglieder. Der Neueintretende wird vom Präses durch Handschlag auf die Statuten verpflichtet und zeichnet alsdann seinen Namen eigenhändig in das Protokollbuch ein.

Der Austritt kann nur auf ein schriftliches, dem Präses einzureichendes Gesuch erfolgen.

IV. Vorstand.

§ 6. Der Vorstand besteht aus dem Präses, Vicepräses, Kassirer und Protokollführer.

a. Der Vorstand ist ermächtigt, Protokolle von ausserordentlichen Sitzungen zu unterzeichnen, auch wenn dieselben nicht dem Verein vorgelegt sind.

b. Der Vorstand hat die Vorberathung aller geschäftlichen, den Verein betreffenden Angelegenheiten und soll deshalb alle 4 Wochen wenigstens einmal auf Berufung und unter Leitung des Präses sich versammeln.

Für die Vorstandssitzungen gelten folgende Bestimmungen:

a) Das Resultat der Besprechungen der Vorstandssitzungen wird in kurze Beschlüsse zusammengefasst und vom Präses dem Verein vorgelegt.

β) Die Vorstandsmitglieder sind zur Geheimhaltung dessen, was besprochen ist, bis zur officiellen Bekanntmachung im Verein verbunden.

§ 7. a. Der Präses hat den Verein nach Innen und Aussen zu vertreten, die Sitzungen bekannt zu machen und die Debatten in denselben zu leiten; ferner Beschlüsse zu publiciren und mit dem Protokollführer die Protokolle jeder Sitzung zu unterzeichnen.

b. Ihn vertritt bei Verhinderung der Vicepräses, welcher zugleich die Correspondenz des Vereins führt, die Semester- und Jahresberichte des Vereins und der Dorner-Bach-Stiftung anfertigt, die Einladungen zum Stiftungsfeste versendet und die Namen der ausserordentlichen Mitglieder und alten Herren in das Vereinsalbum einträgt.

Zusatz α) Der Jahresbericht gibt eine Uebersicht über das Leben des Vereins, über wichtige im Verein gefasste Beschlüsse und ein Verzeichniss der im Laufe des Jahres in demselben abgehandelten Thesen und Vorträge. Er wird nach Bestätigung durch den Verein zugleich mit dem Bericht der Dorner-Bach-Stiftung und den Einladungen zum Stiftungsfest versandt (s. d. Stat. der D.-B.-Stiftung § 5).

Zusatz β) Zum Stiftungsfeste müssen eingeladen werden alle Ehrenmitglieder und alle Mitglieder und Freunde der D.-B.-Stiftung.

c. Der Kassirer hat die Geldangelegenheiten zu besorgen.

d. Der Protokollführer hat das Mitglidderverzeichnis und das von ihm gefertigte Protokoll zu Anfang jeder Sitzung vorzulesen.

§ 8. Die Wahl des Vorstandes erfolgt zu Ende jedes Quartals für das folgende Quartal. Die Wahl zum Protokollführer kann nur das Mitglied ablehnen, das schon einmal dieses Amt verwaltete oder eine die Majorität befriedigende Entschuldigung beibringt.

Zusatz: Die Wahl des Kneipwarts findet ebenfalls am Ende jedes Quartals statt.

V. Rechte und Pflichten der Mitglieder.

§ 9. a. Von jedem Mitglied wird vorausgesetzt, dass es das Beste des Vereins nach Innen und Aussen kräftigst fördert und alles vermeidet, was demselben zum Nachtheil gereichen könnte. So hat namentlich jeder sich aller Aeusserungen an ausserhalb des Vereins stehende Personen über die Verhandlungen desselben zu enthalten, soweit diese Verhandlungen Personalien betreffen.

b. Jedes ordentliche Mitglied ist stimmberechtigt, hat aktives und passives Wahlrecht und die Befugniss, Anträge zu stellen. Dagegen ist es verpflichtet:

α) Die ordentlichen und ausserordentlichen Versammlungen pünktlich zu besuchen.

β) Je nach Verhältniss der Mitgliederzahl eine oder mehrere wissenschaftliche Arbeiten im Semester zu übernehmen.

γ) Den festgesetzten Semesterbeitrag von 3 Mark und etwaige ausserordentliche Beiträge an den Kassirer zu zahlen.

c) Ausserordentliche Mitglieder, alte Herren und Ehrenmitglieder haben das Recht, an allen Sitzungen des Vereins Theil zu nehmen; haben aber nicht beschliessende, sondern nur berathende Stimme.

d) Jedes ausserordentliche Mitglied, welches nicht einem Cartellvereine angehört, zahlt pro Semester 1,50 M. zum Besten der D.-B.-Stiftung.

Von jedem alten Herrn wird vorausgesetzt, dass er jährlich einen beliebigen Beitrag zum Besten der D.-B.-Stiftung übersendet.

VI. Geschäftsordnung.

§ 10. a. Ordentliche Sitzungen finden wöchentlich einmal statt; sie zerfallen in einen wissenschaftlichen, geschäftlichen und gemüthlichen Theil. Jede Sitzung wird um 8 Uhr vom Präses eröffnet.

b. Ausserordentliche Sitzungen werden behufs Erledigung eiliger und langwieriger Geschäftssachen oder aussergewöhnlicher Angelegenheiten vom Präses berufen.

Zusätze: 1) Alle Sitzungen sind obligatorisch; doch hat der Verein das Recht, seinen Mitgliedern ausdrücklichen Dispens zu gewähren.

2) Gäste können durch Mitglieder nur in ordentliche Sitzungen eingeführt werden.

3) Ordentliche Sitzungen werden vom Präses wenigstens 2 Tage, ausserordentliche wenigstens einen Tag vorher durch Anschlag am schwarzen Brett berufen.

§. 11. Ausserdem begeht der Verein in jedem Semester eine Antritts- und Schlusskneipe, ferner am je 10. November das Stiftungsfest; auch diese Sitzungen sind obligatorisch.

A. Wissenschaftlicher Theil.

§ 12. Im wissenschaftlichen Theil werden die zur Discussion gestellten Thesen oder Vorträge abgehandelt. Das Thema muss 14 Tage und der Wortlaut der Thesen 8 Tage vorher dem Vereine mitgetheilt werden. Dem Thesensteller oder Vortragenden steht ein Correferent gegenüber, welchem jener genügende Zeit vorher seine Arbeit zu übergeben hat; ebenso kann der Präses einen Einblick in die Ausführung verlangen.

§ 13. Die Form der Debatte ist die parlamentarische; jeder der Anwesenden hat das Recht, sich an derselben zu betheiligen.

§ 14. In je drei aufeinander folgenden ordentlichen Sitzungen werden Thesen discutirt, in der vierten können Vorträge gehalten werden. In der ersten Sitzung des Semesters und dann am je dritten Thesenabend melden sich die Mitglieder, welche für die nächsten 4 Wochen Thesen stellen oder Vorträge halten, oder werden in der Weise vom Präses bestimmt, dass er namentlich die mittleren Semester heranzieht. Entschuldigungen gelten nur unter Genehmigung der Versammlung.

§ 15. Den Vortrag in der ersten Sitzung übernimmt einer der beiden Vorsitzenden.

§ 16. Die Wahl des Themas ist frei, doch behält sich der Verein das Recht der Zurückweisung vor.

B. Geschäftlicher Theil.

§ 17. Geschäftliche Berathungen (siehe auch § 10 b) finden nach Erledigung der wissenschaftlichen Verhandlungen, die um 10 Uhr geschlossen sein müssen, statt. Für dieselben gelten folgende Bestimmungen:

a. Die eventuellen Beschlüsse und Wahlen werden durch einfache Majorität entschieden.

b. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Präses den Ausschlag.

c. Nur bei Wahlen und bei Disciplinarverfahren wird durch Stimmzettel abgestimmt.

C. Gemüthlicher Theil.

§ 18. Am gemüthlichen Theil muss jeder mindestens eine Stunde theilnehmen.

VII. Kassenordnung.

§ 19. Die Kasse wird am Schlusse jedes Semesters von einer aus 3 Mitgliedern bestehenden Commission revidirt und das Resultat dem Vereine mitgetheilt.

VIII. Disciplin.

A. Geldstrafen.

§ 20. Fehlt der Präses gegen § 10, 3 oder ein Mitglied gegen die Bestimmungen von § 9 b und § 12, so verfallen sie in eine Strafe von 50 Pfg.

§ 21. Wer ohne genügende Entschuldigung zu spät zu den Sitzungen kommt und der, welcher ohne Erlaubniss des Präses die Versammlung vor dem officiellen Schluss verlässt, zahlt 25 Pfg. als Strafe.

§ 22. Die Beiträge, sowie alle Strafgeelder sind bei Strafe von 25 Pfg. binnen 14 Tagen zu entrichten. Zu Ende des Semesters müssen alle Zahlungen geleistet sein.

Beharrliches Verweigern derselben kann zuerst Rüge, alsdann Ausschliessung zur Folge haben.

Zusatz: Alle Strafgeelder fliessen in die Vereinskasse.

B. R ü g e.

§ 23. Eine Rüge vor dem Verein zieht der sich zu, der in seiner Thätigkeit als Vereinsmitglied sich Unregelmässigkeiten zu Schulden kommen lässt.

C. A u s s c h l i e s s u n g.

§ 24. Eine dreimalige Rüge, sowie dreimal hintereinander erfolgtes, unmotivirtes Wegbleiben von den Versammlungen (s. § 10 b. Zus. 1) zieht Ausschliessung nach sich.

§ 25. Die Ausschliessung eines Mitgliedes erfolgt durch Beschluss des Vereins ausser den in § 24 genannten Fällen noch allemal da, wo grobe Vergehungen gegen die Statuten oder ehrenrührige Handlungen vorliegen.

IX. Cartell.

§ 26. Das Verhältniss des Vereins zu den evangel-theologischen Vereinen anderer Hochschulen regeln die Cartellstatuten.

X. Schlussbestimmungen.

§ 27. Eine Aenderung der Statuten kann auf den Antrag von 3 Mitgliedern bei Anwesenheit von $\frac{4}{5}$ der Mitglieder erfolgen und ist gültig, wenn sie mit $\frac{2}{3}$ Majorität der Anwesenden unterstützt wird.

§ 28. Die Auflösung des Vereins erfolgt, wenn die Zahl der Mitglieder weniger als 3 ist. Tritt dieser Fall ein, so sind die Ueberbleibenden verpflichtet, den Ehren- und ausserordentlichen Mitgliedern, sowie den alten Herren davon Anzeige zu machen und das Vereinsinventar zu verkaufen. Das Archiv wird der Stiftsbibliothek zur Aufbewahrung überwiesen und die Vereinskasse zur Dorner-Bach-Kasse geschlagen (s. D.-B.-Statuten § 14).

Bonn, 21. Juli 1882.

Im Auftrage des Vorstandes:
Dr. Schrameier, cand. theol.
Vorsitzender.

Anhang.

Statuten der Dorner-Bach-Stiftung in Bonn.

§ 1. Mit dem evangelisch-theologischen Verein zu Bonn ist eine am 13. März 1853 gegründete Stiftung verbunden, welche zum Andenken an die Männer, von denen die erste Anregung zu derselben ausgegangen, den Namen Dorner-Bach-Stiftung führt und den Zweck hat, verdienten Mitgliedern ein durch die Mitglieder und Freunde derselben aufgebrachtes Stipendium zu einer ihrer wissenschaftlichen und praktischen Ausbildung dienenden Reise zu gewähren. Dieselbe steht unter dem Protektorate der hiesigen ev.-theol. Fakultät.

§ 2. Mitglieder der Stiftung sind:

a. Die jedesmaligen Mitglieder des ev.-theol. Vereins zu Bonn; dieselben zahlen jedes Semester einen Beitrag von mindestens 1 Mk.

b. Die früheren Mitglieder desselben, so lange sie einen jährlichen Beitrag zahlen, den sie portofrei einschicken.

Freunde der Stiftung sind die, welche dieselben durch Beiträge unterstützen.

§ 3. Zum Protektorate der Fakultät gehört, dass zur sicheren Leitung der Stiftung einer der Herren Docenten, womöglich ehemaliges Mitglied oder Ehrenmitglied des Vereins gebeten wird, die Oberaufsicht über die Stiftung zu übernehmen.

Demselben werden im Falle der Abwesenheit des ganzen Vorstandes während der Ferien die gesammten Akten zur Verwahrung für diese Zeit eingehändigt.

§ 4. Die Verwaltung übernehmen die jedesmaligen Vorstandsmitglieder des Vereins gemäss den ihren Aemtern in demselben entsprechenden Obliegenheiten.

§ 5. Der Vorstand verfasst alljährlich einen Rechenschaftsbericht, der nach Genehmigung durch den Verein alsbald gedruckt bis spätestens 1. Nov. unter Mitgliedern und Freunden zur Vertheilung gelangt und ihnen zugleich als Quittung für ihre Beiträge dient.

In diesen Rechenschaftsbericht ist aufzunehmen:

a. Rechnungsablage über eingelaufene und ausgegebene Gelder.

b. Mittheilungen über Stipendiaten der Stiftung.

§ 6. Eine zu Ende jedes Semesters gewählte Commission von 3 Vereinsmitgliedern revidirt die Bücher und der Präses gibt jedesmal in der letzten Sitzung einen Bericht über den gegenwärtigen Stand der Stiftung. Nach der Revision ist dem Protektor (cf. § 3) die Rechnungsablage ebenfalls vorzulegen, der sie mit seiner Namensunterschrift versieht.

Zusatz: Die Gelder werden in jedem Semester in einer öffentlichen Kasse angelegt; ein Verleihen an Privatpersonen ist nicht gestattet.

§ 7. Stimmberechtigt zur Wahl eines Stipendiaten sind alle Mitglieder der Stiftung (cf. § 2).

Wählbar ist jedes um Förderung der Zwecke des Vereins verdiente Mitglied, welches noch keine feste Anstellung hat.

§ 8. Die Wahl des Stipendiaten geschieht in folgender Weise. Zunächst wählt der Verein durch absolute Stimmenmehrheit 3 als Stipendiaten vorzuschlagende Mitglieder der Stiftung, unter denen mindestens ein auswärtiges sein muss. Zugleich hat er die Reihenfolge festzusetzen, in der die Namen derselben den auswärtigen Mitgliedern mitzutheilen sind. Die engere Wahl vollzieht der Verein in geheimer Abstimmung an einem bestimmten Tage, bis zu welchem auch die auswärtigen Mitglieder auf die Aufforderung des Vereins hin ihre mit Namensunterschrift versehenen und versiegelten Stimmzettel einzusenden haben. In dieser engeren Wahl wird der Stipendiat aus jener Dreizahl mit wenigstens $\frac{2}{3}$ der Stimmen gewählt; zu derselben wird der Protektor eingeladen. Wird die nöthige Majorität nicht erzielt, so haben bei der Nachwahl nur die

hiesigen Mitglieder in geheimer Abstimmung ihr Votum abzugeben.

§ 9. Der Gewählte wird veranlasst, seine Erklärung über Annahme oder Ablehnung der Wahl binnen 14 Tagen abzugeben. Nimmt er nicht an, so wird eine neue Wahl gleichfalls nur von den hiesigen Mitgliedern in geheimer Abstimmung vollzogen, und zwar nur aus den beiden noch übrigen Vorgeschlagenen. Nimmt auch der Zweitgewählte nicht an, so ist sofort eine neue Wahl (nach Art des § 8) vorzunehmen.

§ 10. Der Gewählte muss spätestens 3 Monate nach Verleihung des Stipendium, jedenfalls aber vor Antritt seiner Reise sich schriftlich über Zeit und Ziel derselben erklären. Er muss ferner binnen Jahresfrist von der Wahl an die Reise antreten oder aber im Verhinderungsfalle unter Vorlegung der Gründe schriftlich bei dem Verein um Verlängerung der Frist einkommen. Wird diese nicht gewährt und tritt der Stipendiat in der gesetzten Frist seine Reise nicht an, so wird eine ganz neue Wahl vorgenommen (§ 8).

§ 11. 1) Ueber seine Reisebeobachtungen, die sich auf ein theologisches oder kirchliches Gebiet erstrecken müssen, hat der Stipendiat dem Verein binnen Jahresfrist vom Tage seines Reiseantrittes an einen getreuen Bericht einzusenden.

2) Ist der Stipendiat ausser Stande, seinen Bericht in der angegebenen Zeit zu verfertigen, so kann der Verein bei sehr zwingenden Gründen ihm Ausstand, jedoch nicht über 3 Jahre hinaus vom Tage seines Reisebeginns an, gewähren.

3) Sollte bis zu diesem Termine der Bericht nicht eingelaufen sein, so hat der Stipendiat die ganze ihm verliehene Summe an den Verein zurückzuzahlen.

4) Der eingelaufene Bericht wird von einer durch den Verein jedesmal zu ernennenden Commission geprüft. Wird er würdig befunden, so wird er durch den Verein zum Druck gebracht. Kann der Verein die ganze Arbeit nicht zum Druck bringen, so hat er einen mindestens 2 Druckbogen starken Auszug anfertigen zu lassen.

Erklärt die Commission den Bericht für durchaus unge-

eignet, so hat der Verein darüber zu entscheiden, bis zu welchem Betrage der Stipendiat die erhaltene Summe zurückzahlen soll.

Von letzterem Falle abgesehen, erhalten sämmtliche Mitglieder und Freunde der Stiftung je ein, der Stipendiat selbst mehrere Freixemplare.

§ 12. Das Reises stipendium beträgt mindestens 360 M., höchstens 500 M. Als Bestand müssen stets 150 M. in der Kasse verbleiben. Die Höhe der zu vertheilenden Summe setzt der Verein vor der Wahl des Stipendiaten fest.

Zusatz: Sind die Verhältnisse der Kasse sehr günstig und scheinen Person und Reisezweck des Stipendiaten einen aussergewöhnlichen Erfolg zu sichern, so kann der Verein nachträglich einen grösseren Betrag gewähren, jedoch nur unter vorheriger Einholung des Votums des Protektors.

§ 13. Jeder Stipendiat verpflichtet sich vor Empfang der ihm bewilligten Summe durch Unterzeichnung eines Revers dem Verein gegenüber auf Anerkennung dieser Statuten. Die Auszahlung der Summe darf höchstens 8 Tage vor Antritt der Reise erfolgen.

§ 14. Bei etwaigem Aufhören der vom evangel.-theol. Verein ausgeübten Verwaltung wird dieselbe von der evangel.-theol. Fakultät übernommen.

§ 15. Eine Revision dieser Statuten kann auf den Antrag von 3 und bei Anwesenheit von $\frac{4}{5}$ der Mitglieder erfolgen und Aenderungen sind gültig, wenn $\frac{2}{3}$ der Anwesenden sich dafür erklären. Dieselben müssen im Jahresbericht den auswärtigen Mitgliedern mitgetheilt werden.

Bonn, den 13. Juni 1882.

Im Auftrage des Vorstandes:

Dr. Schrameier, cand. theol.

z. Z. Vorsitzender.



Universitäts-Buchdruckerei von Carl Georgi in Bonn.



